

Anhörung in der EK 5/1 zum Thema: „Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen in Brandenburg“ mit Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. em. Günter Behrmann, Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Ulrich Baumann

Wie verlief die Transformation des ostdeutschen Hochschulwesens in Brandenburg und welche Resultate wurden dabei erreicht? Welche inhaltlichen konzeptionellen Schwerpunkte wurden dabei gesetzt? Wie wurde mit den vorhandenen Mitarbeitern im Hochschulbereich verfahren?

Fand eine systematische Stasi-Überprüfung an den Hochschulen statt? Wenn ja, nach welchen Kriterien wurde dabei vorgegangen? Wurden Hochschulmitarbeiter wegen ihrer früheren Tätigkeit für das MfS entlassen? (Bitte falls bekannt, Zahlen angeben!) Wie wurde mit Hochschullehrern verfahren, die zwar nicht für das MfS gearbeitet hatten, aber eine besondere Systemnähe aufwiesen (ehemalige DDR-Funktionsträger)?

Haben die Hochschulen im Land Brandenburg Anstrengungen unternommen, sich öffentlich (etwa in Vorlesungen, Eigenpublikationen, Veranstaltungen etc.) kritisch mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen?

Wie verlief dieser Prozess in den anderen Bundesländern? War man in Brandenburg Ihrem Eindruck nach großzügiger im Umgang mit stasi-belasteten Hochschulmitarbeitern als in den anderen ostdeutschen Ländern?

Wie verlief die Transformation speziell in der Lehrerbildung? Wie erfolgte die Evaluierung der Lehrkräfte an der damaligen PH Potsdam?

Welche Weiterbildungsschwerpunkte wurden im Bereich der Lehrerbildung in Brandenburg gesetzt? Wie wurde mit den Staatsbürgerkundelehrern verfahren?

Wie stehen Sie zu der These, dass Lehrer, die schon zu DDR-Zeiten in ihrem Beruf tätig waren, aufgrund ihrer eigenen Biografie eine kritische Auseinandersetzung mit der DDR im Unterricht scheuen?

Wie schätzen Sie den heute erreichten Stand der Lehrerbildung in Brandenburg im bundesweiten Vergleich ein?

Warum wurden die Fachdidaktiken in Brandenburg rapide abgebaut?

Was halten Sie davon, dass in Brandenburg insbesondere in den Fächern Geschichte und Politische Bildung fachfremde Lehrer zum Einsatz kommen? Wird das in den anderen Bundesländern ähnlich gehandhabt, oder geht Brandenburg hier einen Sonderweg?

Wie beurteilen Sie heute die Möglichkeiten und Grenzen universitärer curricularer Aufklärung und Wissensvermittlung über die DDR-Diktatur? Sehen Sie Potenziale oder Ansatzpunkte zur Verringerung möglicher Wissensdefizite?

Anhörung in der EK 5/1 zum Thema: „Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen in Brandenburg“ mit Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. em. Günter Behrmann, Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Ulrich Baumann

Spezielle Fragen zur Universität Potsdam:

Wie waren Ihre Erfahrungen mit der Aufarbeitung der DDR-Geschichte und der Hochschulerneuerung an der Universität Potsdam?

Hat es aus Ihrer Sicht nach der Friedlichen Revolution einen Elitenaustausch an der Universität Potsdam gegeben? Oder überwiegen die personellen Kontinuitäten?